



STADTBEFESTIGUNG ROTHENBURG OB DER TAUBER - ÄLTERE STADTMAUER

Weltweit | Europa | Deutschland | Bayern | Landkreis Ansbach | Rothenburg ob der Tauber

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Der mittelalterliche Stadtkern von Rothenburg ob der Tauber mit seiner fast vollständig erhaltenen und begehbaren Stadtmauer ist eine weltbekannte Sehenswürdigkeit. Die Stadtbefestigung zählt ohne Zweifel zu den Schönsten und am besten Erhaltenen deutschlandweit. Von der älteren, inneren Stadtmauer entstand noch vor 1200 und beschrieb vom Taubertal aus einen Halbkreis um die Stadt. Im Zuge diverser Erweiterungen wurden die außen liegenden West- und Südflanke in die **Neuere Stadtmauer** integriert, die nach den Stadterweiterungen innenliegenden Teile wurden weitgehend abgetragen oder in Gebäuden verbaut. Erhalten sind im Wesentlichen zwei Tore und ein Turm.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

Umfassende Karte der Stadtbefestigung von Rothenburg ob der Tauber. Die Ältere Stadtmauer ist violett hervorgehoben.
WGS84:
49°22'37,9"N 10°10'44,7"E | Zentrum der Altstadt
Höhe: ca. 440 m ü. NN



Topografische Karte/n

Altstadt Rothenburg ob der Tauber auf der Karte von OpenTopoMap



Kontaktdaten

Rothenburg Tourismus Service
Marktplatz 2
91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon 09861 / 404-800
E-Mail info@rothenburg.de



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

-



Anfahrt mit dem PKW

Von der A7 die Ausfahrt 108 nach Rothenburg nehmen, der Beschilderung folgen. Die Stadtmauer umgibt die komplette Altstadt und ist somit nicht zu verfehlen.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Rothenburg ob der Tauber ist mit der Regionalbahn zu erreichen, der Bahnhof ist wenige Hundert Meter vom historischen Ortskern entfernt.



Wanderung zur Burg

Ein Runde um die Stadtmauer entspricht etwa 2.5km Strecke. Es empfiehlt sich auch ein Spaziergang hinab ins Taubertal, z.B. zur historischen Doppelbogenbrücke.



Öffnungszeiten

Jederzeit frei zugänglich.



Eintrittspreise

Kostenlos.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Keine Einschränkungen.



Gastronomie auf der Burg

Zahlreiche Restaurants in der Altstadt.



Öffentlicher Rastplatz

k.A.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

Die Stadt ist ein Haupt-Touristenziel in Deutschland, entsprechend gibt es zahlreiche Hotels.



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

Weitgehend barrierefrei erreichbar. Eine Besteigung der Stadtmauer ist mit dem Rollstuhl leider nicht möglich.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Grundriss der Altstadt Rothenburg o.d. Tauber, der Verlauf der Stadtbefestigungen ist in Rot hervorgehoben.
Quelle: © Rothenburg Tourismus Service, Verwendung mit freundlicher Genehmigung.

Historie

Im 10. Jh entstand auf einem Hochplateau über der Tauber eine fränkische Grafenburg die 1141 zur staufischen Reichsburg wurde. Von dieser Burg ist außer dem Burggarten nahezu nichts mehr vorhanden. Die Blasiuskapelle vor dem Burgturm ist vermutlich ein Teil des ehemaligen Palais.
Die Stadt Rothenburg entstand gegen Ende des 12. Jh. Aus dieser Zeit stammt auch die innere Stadtmauer. Die Stadtmauer selbst ist nicht mehr vorhanden, aber drei Tore und Türme sind erhalten. Ebenso das Burgtor und der Burgturm, wobei letzterer mit zwei Baudaten je nach Quelle geführt wird. Da aber Größe und Bauart eher dem 2. Ausbau der Stadt entsprechen trifft wohl eher die Zeit des 14 Jh. zu.
Der Mauerring aus dem 14. Jh. ist mit seinen 43 Tor- und Mauertürmen noch vollständig erhalten und kann fast rundum begangen werden. Der einzige Turm der bestiegen werden kann ist der Röderturm.
Eine weitere Besonderheit ist der Klingerturm mit der, in die Stadtmauer integrierten, St-Wolfgang-Kirche - auch Schäferkirche genannt. In dieser Wehrkirche befindet sich ein Verlies, Geschützboden sowie Kasematten. Alles ist selbstverständlich zu besichtigen.
Im 17. Jh. wurde im Süden der Stadt die Spitalbastei errichtet. Sie ist das größte Verteidigungswerk der Stadt. Vor der Bastei ist ein Wallgraben, der von einer Brücke überspannt wird. Der Geschützboden ist begebar.
Im Ostteil der Stadtmauer sind die Spendensteine verankert. Wer will, kann sich dort gegen eine angemessene Spende zum Erhalt der Stadtmauer verewigen lassen.
Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs im März 1945 wurde Rothenburg bombardiert, wobei etwa 45 % der Bausubstanz beschädigt oder zerstört wurden. Nach dem Krieg wurden die Gebäude originalgetreu wiederaufgebaut bzw. saniert. Somit ist die gesamte Innenstadt in ihrem Kern historisch.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Thomas Biller - Die mittelalterlichen Stadtbefestigungen - Ein Handbuch | Darmstadt, 2016.

Konrad M. Müller - Unsere befestigten Städte des Mittelalters. Frankfurt am Main, 1987.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Webseite des Rothenburger Touristen-Service.](#)

Dort können u.a. Stadtführungen gebucht werden.

Änderungshistorie dieser Webseite

[26.03.2022] - Komplette inhaltliche Überarbeitung und Ergänzung, Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.